

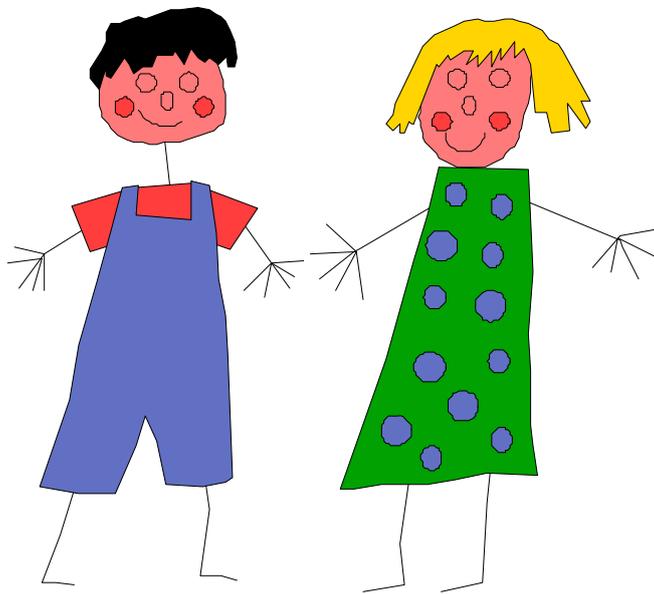
KONZEPTION

für den

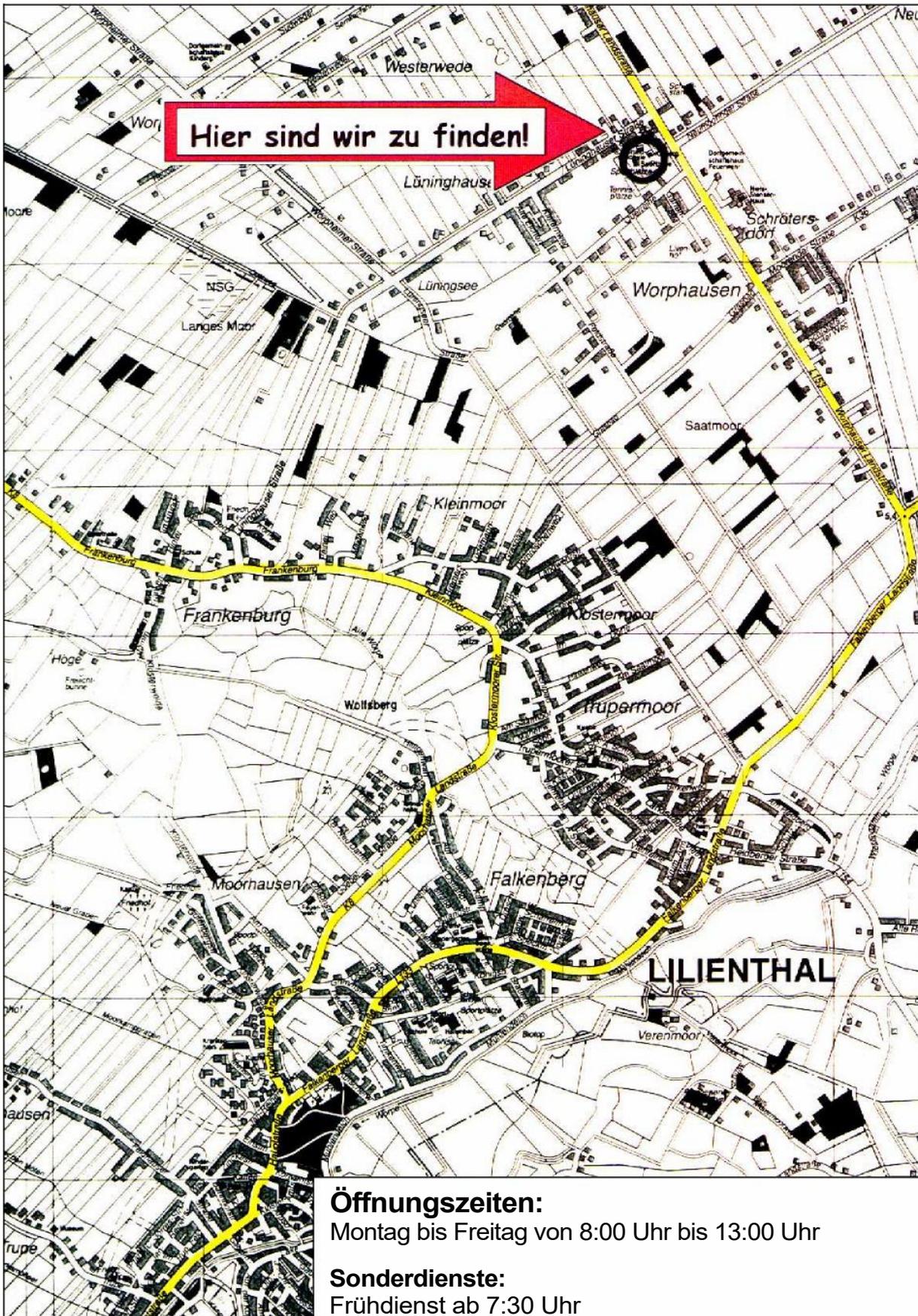
Kindergarten Worphausen

Am Sande 5
28865 Lilienthal
04792-7879

kindergarten.worphausen@lilienthal.de



LILIENTHAL
... LEBENDIGE VIELFALT



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Sonderdienste:

Frühdienst ab 7:30 Uhr

Spätdienst von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr



..... und so sieht es bei uns aus



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Der Kindergarten Worphausen	
• Unsere Öffnungszeiten und wo sind wir zu finden ...	1
• ... und so sieht es bei uns aus	2
• Inhaltsverzeichnis	3
• Vorwort	4
• Wir stellen uns vor	5
• Geschichtliches und Aktuelles	7
• Neu im Kindergarten	8
• Nach der Platzzusage	9
• Kurzer Tagesüberblick in den Kindergartengruppen	10
• Schwerpunkte und pädagogische Arbeit	13
• Ausgangssituation	14
• Auftrag der Kindertagesstätten	16
• Kinder im Mittelpunkt	17
• Die Bedeutung des Spielens	19
• Erfahrungsfelder der Kinder	22
• Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation	25
• Zusammenarbeit mit den Eltern	26
• Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen	28
• Zusammenarbeit mit dem Träger	29
• Praktikantenbetreuung	30
• Zusammenarbeit mit der Schule	31
• Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	32
Unsere Krippengruppe	33
• Vorwort	34
• Lage und Beschreibung. Öffnungszeiten	34
• Gruppenstruktur	35
• Eingewöhnungsphase	35
• 11 Hinweise zur Eingewöhnung	36
• Tagesablauf	37
• Unsere Arbeit	37
• Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation	38
• Der Stellenwert des Spiels	38
• Unsere gezielten Angebote	39
• Unsere Pflege	39
• Öffnung nach Innen	40
• Zusammenarbeit mit den Eltern	41
• Übergang der Krippenkinder in eine Regelgruppe	41
• Lernende Erwachsene	42
Nachwort	43
Impressum	44
Literaturhinweise	45

VORWORT



Diese und ähnliche Bedenken der Eltern hören wir häufig und nicht nur in unserem Kindergarten. Deshalb haben wir uns viele Gedanken über unsere tatsächliche Arbeit gemacht und diese hier für alle interessierten Eltern zu unserer Konzeption zusammengefasst.

Die Bedürfnisse der Kinder im Krippenalter unterscheiden sich in einigen Bereichen vom Alltag in den reinen Kindergarten(Regel)gruppen und vielleicht sind Sie nur am Krippenbereich interessiert. Wir haben uns darum entschieden, für den Krippenbereich eine eigene Konzeption an das Ende dieser Dokumentation zu stellen (ab Seite 33).

Wir hoffen, dass das Ergebnis von vielen Arbeitstagen und -stunden Euch/Ihnen einen tieferen Einblick in das Leben in unserem Kindergarten gibt.

Wir wünschen Ihnen/Euch beim Lesen viel Spaß!



GESCHICHTLICHES UND AKTUELLES

Der Kindergarten Worphausen wurde **1972/73** von der damals noch eigenständigen Gemeinde Worphausen gebaut.

Ein Kindergartenförderkreis, der die Entstehung mit vorangetrieben hat, setzte sich auch aktiv bei der Gestaltung des Außengeländes ein. Ihm hat das Gelände heute seinen großen Birkenbestand zu verdanken.

Im **März `73** wurde der Kindergarten für 2 Vormittags- und 2 Nachmittagsgruppen eröffnet. Jede Gruppe bot 20 Kindern Platz. Wegen der rückläufigen Kinderzahlen wurden in der Zeit von **1979 bis 1991** nur je 1 Gruppe, dann allerdings mit bis zu 25 Kindern angeboten.

Von **1991 bis 2000** waren 2 Vormittags- und 1 Nachmittagsgruppe im Kindergarten untergebracht.

Seit **2000** gab es dann im Kindergarten Worphausen 3 tägliche Vormittagsgruppen und keine Nachmittagsgruppe. Eine dieser Gruppen musste in die benachbarte Grundschule ausweichen.

Im **Herbst 2001** wurde angebaut und das Gebäude um einen Gruppenraum und einen Bewegungsraum vergrößert. So waren im **Dezember 2001** wieder alle Kinder unter einem Dach vereint.

In den **Sommerferien des Jahres 2011** wurde der 10 Jahre alte Gruppenraum in Hinblick auf die Ansprüche von Krippenkindern umgestaltet. Es erfolgte die Eröffnung einer **Krippengruppe im August 2012**.

Aufgrund stetig steigender Anmeldezahlen wurde beschlossen, dass der Kindergarten übergangsweise um eine weitere Regelgruppe ergänzt wird. Hierzu wurden 8 Container angeliefert, die auf dem Nebengelände des Kindergartens liebevoll zu einer gemütlichen Gruppe eingerichtet wurden.

Aktuell hat der Kindergarten also 3 Regelgruppen für je 25 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, sowie 1 Krippengruppe für 10 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Übergang in eine der Kindergartengruppen.

Jede der Gruppen wird von zwei pädagogischen Fachkräften betreut.

Ansicht des Eingangs bis zum Sommer 2001



NEU IM KINDERGARTEN

Die Auswahl des Kindergartens

Als Eltern entwickelt man Wünsche und Vorstellungen darüber, wie die Erziehung des eigenen Kindes verlaufen sollte. Wenn Eltern sich entscheiden, dass ihr Kind einen Kindergarten besuchen soll, ist der Übergang von der Kernfamilie in den Kindergarten ein ganz besonderer Moment für das Kind und seine Eltern, da das eigene Kind oft erstmals regelmäßig und für einen längeren Zeitraum anderen Menschen zur Betreuung übergeben wird. Sie als Eltern müssen entscheiden, welches die richtige Einrichtung für ihr Kind ist. Ein Blick in die Konzeption kann Ihnen bei dieser Entscheidung behilflich sein. Die Ihnen vorliegende Konzeption unserer Einrichtung soll Ihnen einen ersten Einblick in unsere Arbeit gewähren. Sie können auch gerne einen persönlichen Termin zur Besichtigung mit uns vereinbaren oder besuchen Sie uns an unserem jährlich stattfindenden „Tag der offenen Tür“. Sollten Sie bis zu diesem Termin bereits ihre Adresse im Kindergarten hinterlegt haben, werden wir Sie zu diesem Termin persönlich einladen, ansonsten entnehmen Sie diesen Termin bitte der Presse.



Die Anmeldung und das Auswahlverfahren

Wenn Sie sich für eine Einrichtung entschieden haben, füllen Sie bitte das Online-Formular unter Angabe des von Ihnen bevorzugten Kindergartens aus (<https://lilienthal.de/leben-in-lilienthal/kindergaerten.html>). Sie finden den Link zum Formular am Ende der Seite). Bitte geben Sie auf dem Formular auch einen alternativen Zweit- und Drittwunsch an. Soll Ihr Kind zum kommenden neuen Kindergartenjahr angemeldet werden (dieses beginnt jeweils am 1. August eines Jahres) sollte Ihr Antrag bis zum 31. Dezember des Vorjahres eingegangen sein.. Nach Beendigung des Auswahlverfahrens wird Ihnen mitgeteilt, ob Ihr Kind in der von Ihr gewünschten Einrichtung aufgenommen werden kann.



LILIENTHAL
... LEBENDIGE VIELFALT

NACH DER PLATZZUSAGE

Wenn Sie eine Platzzusage für Ihr Kind in unserem Kindergarten erhalten haben, werden wir Sie und ihr Kind vor dem Beginn der Sommerferien zu einem Informationsnachmittag einladen. Dieser findet in der Einrichtung statt, so dass Sie die Gelegenheit zur Besichtigung der Räumlichkeiten haben und die Erzieherinnen, die neuen Kinder und deren Eltern kennenlernen können. An diesem Nachmittag erhalten Sie ebenfalls erste wichtige allgemeine Informationen, unter anderem den in unserer Einrichtung an das Berliner Modell angelehnten „Leitfaden zur Eingewöhnung“. Dieser bildet die Grundlage, auf der wir neue Kinder in die bestehenden Kindergarten-Gruppen aufnehmen.



Die „**11 Hinweise zur Eingewöhnung**“, die Sie auf Seite 36 dieser Konzeption (als Teil der Krippenkonzeption) finden, legen wir Ihnen auch bei der Eingewöhnung Ihres Kindes in die Regelgruppe ans Herz. Die Auseinandersetzung und Berücksichtigung dieser wird Ihnen und Ihrem Kind die Eingewöhnung erheblich erleichtern

Da wir die neuangemeldeten Kinder gestaffelt aufnehmen, werden wir gemeinsam mit Ihnen, angelehnt an Ihren Bedürfnissen und besonders an denen Ihres Kindes, besprechen, wann der beste Zeitpunkt zur Aufnahme Ihres Kindes ist. Wir werden Sie zudem an diesem Termin um die Vereinbarung eines weiteren Termins zum Einzelgespräch bitten, an dem wir uns über Ihre individuelle familiäre Situation,



Ihre Vorstellungen, die Bedürfnisse Ihres Kindes und gegebenenfalls zu erwartenden Schwierigkeiten austauschen können.

Hier wurde mit viel Liebe ein Vogelnest gebaut...

#

EIN TAG IN UNSEREN KINDERTAGESGRUPPEN...

... läuft, allein schon wegen der unterschiedlichen Grundbedürfnisse, anders ab, als in der Krippengruppe. Wir haben uns darum entschlossen, für die Krippengruppe einen besonderen Bereich in dieser Konzeption zu schaffen (siehe „Unsere Krippengruppe“ ab Seite 33).

Einen Überblick bezüglich des Tagesablaufes in den Regelgruppen finden sie hier:

Der Frühdienst (Sonderdienst)

beginnt um 7:30 Uhr. Er wird aktuell von zwei pädagogischen Fachkräften begleitet und findet gruppenübergreifend in einem der Gruppenräume statt. In den Frühdienst können, nach vorheriger Buchung durch die Eltern und entsprechenden freien Plätzen, bis zu 25 Kinder aufgenommen werden.

Die Regelöffnungszeit

beginnt ab 8:00Uhr. Jetzt sind alle pädagogischen Mitarbeiterinnen anwesend und alle Gruppenräume geöffnet.

Die Kinder sollten bis 8.45 Uhr im Kindergarten sein, da wir um diese Zeit mit unseren Morgenkreisen beginnen. Im Morgenkreis begrüßen wir einander, schauen wer da ist und besprechen unterschiedliche Themen und/oder es findet eine kleine Aktion statt.

Kinder, die an diesem nicht teilnehmen möchten, können sich mit einem Tischspiel oder ähnlichem beschäftigen.

Manchmal kommt es allerdings auch vor, dass Entscheidungen zu unterschiedlichen Themen, die alle Mitglieder unserer Gruppengemeinschaft betreffen, getroffen werden müssen - zum Beispiel durch eine Abstimmung. Da alle Kinder gleichermaßen an einem solch partizipatorischen Prozess beteiligt werden sollen, bitten wir die Kinder darum, an dem aktuellen Kreis teilzunehmen.

Um 13:00Uhr sollten alle Kinder abgeholt sein, denn zu dieser Zeit endet die Regelöffnungszeit. Es beginnt der

Spätdienst (Sonderdienst).

Für die Sonderdienstzeit 13:00 bis 14:00 Uhr müssen die Kinder aufgrund der begrenzten Anzahl von derzeit 25 Betreuungsplätzen ebenfalls gesondert angemeldet werden. Die Kinder werden in dieser Zeit von zwei pädagogischen Fachkräften betreut und nehmen mit diesen u.a. eine von zu Hause mitgebrachte Zwischenmahlzeit in der Kindergartenküche ein.

Die anderen Mitarbeiterinnen beginnen im Anschluss an die Öffnungszeit ihrer Gruppe mit ihrer **Verfügungszeit**, die außerhalb ihrer Kinderbetreuungszeiten liegt.



Freispiel

Ein großer Teil des Vormittags ist dem Freispiel gewidmet. Während dieser Zeit haben die Kinder die Gelegenheit, eigene Spielideen zu verwirklichen oder sich einem der anderen vielfältigen Angebote im Kindergarten zu widmen – ganz den persönlichen Bedürfnissen und Neigungen des Kindes entsprechend. Das Freispiel ermöglicht es den Kindern mit viel Spaß und Engagement soziale Kontakte untereinander zu knüpfen. Kernkompetenzen des sozialen Zusammenseins können so erprobt und eingeübt werden.

Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse. Die Entscheidung, wann das **Frühstück** wichtig ist, übernehmen darum auch die Kinder in ihrem gewählten Tagesablauf. In der Regel hat jedes Kind die Möglichkeit, zwischen 9 Uhr und 11 Uhr zu frühstücken. Getränke werden von uns bereitgestellt, dazu wird von den Eltern ein jährlicher Unkostenbeitrag erwartet. Dieser Betrag wird auf dem ersten Elternabend festgelegt und von einem aus der Elternschaft gewählten Kassenwart eingesammelt und verwaltet.



Spiel am Wasserlauf

Nach Möglichkeit verbringen wir einen Teil des Tages in unserem naturnah angelegten Garten, der über diverse Spielgeräte zum Toben, Spielen und Ausprobieren verfügt. Unter Berücksichtigung des kindlichen Entwicklungsstandes und der jeweiligen Situation entscheiden die pädagogischen Mitarbeiterinnen, ob die werdenden Schulkinder ohne die Begleitung durch sie im hinteren, einsehbaren Bereich des Geländes spielen dürfen. Natürlich nur, wenn die Erziehungsberechtigten im Vorfeld ihre Zustimmung hierzu gegeben haben.



Gemeinsame Druckaktion

Themenbezogene und individuelle Angebote an die Kinder in den Gruppen fügen sich harmonisch und situationsbezogen in deren Vormittag ein und sind deshalb nicht an eine bestimmte Zeit gebunden.

In der Regel endet der Vormittag mit einer gemeinsamen Aktion und/oder dem Abschlusskreis.



Turmbauer

The Prophet

***Deine Kinder sind nicht deine Kinder.
 Sie sind Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selbst.
 Sie kommen durch dich, aber nicht von dir.
 Und obgleich sie bei dir sind, gehören sie doch nicht zu dir.
 Du darfst ihnen deine Liebe, aber nicht deine Gedanken geben, denn sie haben ihre eigenen Gedanken...
 Du darfst danach streben, wie sie zu sein aber trachte nicht danach, sie dir anzugleichen.
 Denn das Leben geht nicht rückwärts, noch hält es sich mit dem Gestern auf.***

"The Prophet" Gibran, entnommen dem Buch "Familienkonferenz"

SCHWERPUNKTE UND PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Es gibt heute, so wie auch in früheren Zeiten schon, die verschiedensten Einstellungen zur allgemeinen Kindererziehung. Auch in den Kindergärten sind die pädagogischen Ansätze nicht überall gleich.

Die Grundlage unserer Arbeit bildet der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“, in Verbindung mit aktuellen Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und Kognitionsforschung. Im Anhang finden Sie hierzu einige interessante Hinweise zu entsprechender Literatur etc.

Sowohl der niedersächsische Orientierungsplan als auch die Forschung zu diesem Thema bestätigen unsere bisherige Arbeit im Kindergarten Worphausen und unterstützt uns mit weiteren Gedanken und Anregungen zu unserer Arbeit.

Dazu gehört unter Anderem, dass alle Bereiche der kindlichen Entwicklung angesprochen und gefördert werden sollen. Darum wird man in dieser Konzeption vergeblich nach bestimmten Schwerpunkten suchen.

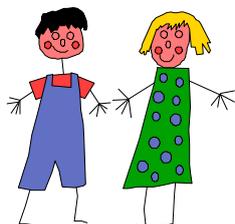
Selbstverständlich haben auch die Mitarbeiterinnen des Kindergartens Worphausen an der Langzeitfortbildung „Qualität in Kindertageseinrichtungen“ (**QuiK**), initiiert vom Landkreis Osterholz-Scharmbeck, teilgenommen. Im weiteren Verlauf wird die dadurch gelegte Grundlage in speziellen internen Fortbildungstagen sowie bei Mitarbeiterbesprechungen ständig weiter gefestigt und die Qualität der Arbeit vorangetrieben und verbessert.

Wir sprechen hier bewusst von Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit. Hierauf aufgebaut, ergänzt durch Fortbildungen und die langjährige Berufserfahrung der meisten Mitarbeiterinnen unseres Kindergartens, kann und **muss** die Arbeit individuell variieren. Sie berücksichtigt ja die verschiedenen wechselnden Lebens- und Gruppensituationen.

Aufgeschnappt

Nicht das Ergebnis einer Anstrengung, nicht das Erlebnis des Erfolges ist es, was den Menschen ein Hochgefühl vermittelt, sondern das Tun selbst.

„Erlebnispädagogik – Abenteuer für Kinder“
Petra Brandt



AUSGANGSSITUATION

ist die Lebenssituation der Kinder...

... das Leben in Worphausen.

Die Fachzeitschrift "Kindergarten heute", machte schon in ihrer Ausgabe 1/98 folgende Aussage:

Kinder sind auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Mehr denn je stehen Kinder und damit auch ihre Eltern, vor der Aufgabe, aus einer Vielzahl von kommerziellen Angeboten auszuwählen. Insgesamt sind Kinder heute abhängiger von Erwachsenen als früher. Eltern spüren das, wenn sie ihre Kinder z.B. immer wieder von einer „Lebensinsel“ zur anderen chauffieren müssen. Eine dieser – fürsorglich überwachten und verplanten – „Inseln“ ist die Kindertagesstätte. Hier verbringen Kinder einen Großteil ihrer wachen Zeit.

Und noch einen weiteren Satz zur heutigen Kindheit möchten wir hier zitieren:
... sie ist nicht in der Gegenwart gelebte Kindheit, sondern Zukunftskindheit ...
Hartmut von Hentig in seinem Vorwort zu Aries „Geschichte der Kindheit“

Der Kindergarten Worphausen hat einen ländlichen Einzugsbereich, doch die Nähe der Großstadt bewirkt, dass Eltern mit den unterschiedlichsten Berufen ihre Kinder zu uns bringen.

Worphausen ist ein weit verzweigter Ortsteil Lilienthals mit einigen Neubausiedlungen. Die Wohnungen der Kinder liegen oft mehrere Kilometer auseinander. Es gibt keine direkten Einkaufsmöglichkeiten, die Busverbindungen sind eher schlecht.



In Worphausen sind angebotene Aktivitäten und Besuche bei anderen Kindern oft umständlich und zeitraubend zu erreichen. Die Kinder sind abhängig von der Zeit ihrer Eltern, aus diesem Grund ist es nicht immer möglich, Kindergartenfreundschaften auch am Nachmittag aufrecht zu erhalten.

Trotz fehlender spontaner Treffen können die Kinder ihren Freunden wieder beim Kinderturnen oder Fußball (Angeboten des Sportvereines) begegnen.

Eltern haben schon früh das Bildungsziel ihrer Kinder vor Augen und buchen für die Kinder oft diverse Kurse und Aktivitäten in der Umgebung.

- Freundschaften leiden häufig unter dieser Tatsache.
- Eigene Lebensvorstellungen der Kinder werden dadurch reglementiert.
- Zudem beobachten wir die Zunahme des Einflusses unterschiedlicher Medien (Fernseher in Kinderzimmern, Computer, Videospiele usw.) auf das Spielverhalten der Kinder. Wir können und wollen uns dieser Realität nicht verschließen und bemühen uns daher, die Kinder altersentsprechend und „verantwortungsvoll“ an den Umgang mit diesen heranzuführen.



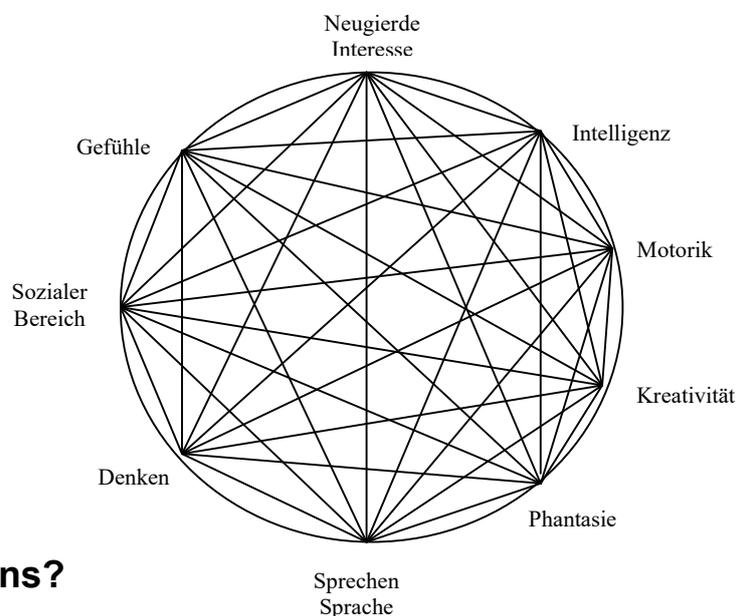
Ein Vorschulkind entdeckt mit den „Schlaumäusen“ das Land der Sprache

AUFTRAG DER KINDERTAGESSTÄTTE

Ein Kindergarten, natürlich auch der Kindergarten in Worphausen, hat einen eigenständigen Erziehungs-, Betreuungs-, und Bildungsauftrag und ist nicht „Zulieferer“ der Schule.

Er möchte und muss die Kinder ganzheitlich fördern, das bedeutet für uns eine ganzheitliche Unterstützung der Handlungsfähigkeit, der Lernfähigkeit, der Leistungs- und Bildungsfähigkeit, unter besonderer Berücksichtigung kultureller Werte, z.B. Sprachkultur, Esskultur, Konfliktkultur usw. und oberster Wertschätzung des Spiels

Erst wenn alle Bereiche der Entwicklung eines Kindes vernetzt sind, kann es zu sinnzusammenhängenden Tätigkeiten kommen.



Was bedeutet das für uns?

Beispiele:

- Wir sind Partner, Anwälte und Vertraute des Kindes.
- Wir sind für die Kinder da.
- Wir hören zu.
- Die Kinder haben Zeit – wir lassen ihnen Zeit.
- Wir leben mit den Kindern jetzt, in der Gegenwart.
- Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist.
- Wir unterstützen die Eigenverantwortlichkeit.
- Wir unterstützen die Neugierde.
- Wir fördern individuell.
- Wir unterstützen die Selbständigkeit.
- Die Kinder lernen durch leben.
- Wir machen die Dinge des täglichen Lebens gemeinsam.

KINDER IM MITTELPUNKT

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, mit den Kindern im „jetzt und heute“ zu leben. Das heißt, wir versuchen täglich aufs Neue, die Bedürfnisse der Kinder aufzugreifen und ihnen gerecht zu werden.



Kneten mit selbst hergestellter Knetmasse

Das heißt weiterhin, dass wir nur sehr wenig vorgefertigte Projekte anbieten, sondern uns nach Möglichkeit an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren und danach Projekte entwickeln, z.B. Lernerfahrung durch eigenes Handeln, Wertschätzung von Mitmenschen, Natur und Umwelt.

Wir versuchen, den Alltag der Kinder so zu gestalten, dass eine schöne und entspannte Atmosphäre für die Kinder entsteht und sie sich so in unserer Einrichtung wohl und willkommen fühlen.

Die Kinder erleben uns als ihre Bündnispartner, indem beidseitiges Vertrauen und Respekt entgegengebracht wird.

Kinder sind experimentierfreudig. Wir versuchen das zu unterstützen, indem wir Hilfe und Anregung geben, Material zur Verfügung stellen oder bei der Beschaffung unterstützen. Kinder sind stolz auf die Ergebnisse ihrer Arbeit/ ihres Tuns. Wir respektieren ihre Arbeiten und Ideen. Schönheitskorrekturen durch uns sind daher ein absolutes Tabu.



Gemeinsam lernen durch Handeln und Beobachten

Jedes Kind kann sich, unter der Berücksichtigung der Bedürfnisse der anderen, selbst verwirklichen.

Kinder brauchen Bewegung, Kinder lieben Bewegung, daher verbringen viele Kinder ihre Zeit im Freien, hierbei spielt das Wetter für die Kinder keine Rolle.

Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, den Bewegungsraum zu nutzen.



Einmal in der Woche gehen wir mit den Kindern in die nebenan liegende Turnhalle, dabei sind wir terminlich an die Schule gebunden. Meistens bauen wir eine, für die Kinder attraktive Bewegungslandschaft auf. Die Kinder können sich frei darin bewegen und eventuelle Ängste durch langsames Herantasten und unsere Hilfe überwinden. Die Kinder der Krippengruppe hat an diesen Vormittagen Gelegenheit, ganz in Ruhe die Möglichkeiten des Bewegungsraumes zu erkunden.

Die Aktivitäten und Projekte, die wir den Kindern anbieten, indem wir z.B. malen oder basteln, experimentieren oder auch in die Portfolio (mehr dazu S. 25) schreiben und kleben sowie der gruppenübergreifende Morgenkreis sind für die Kinder ein freiwilliges Angebot.

Eine Ausnahme bildet ein unter Umständen einberufenes internes Gruppentreffen, wenn z.B. Geburtstage gefeiert werden oder gruppeninterne Entscheidungen getroffen werden müssen. Bei diesen Zusammentreffen ist die Anwesenheit aller Kinder der Gruppe erwünscht, wobei die *aktive* Beteiligung nicht erwartet, aber begrüßt wird.

Dieser Kreis wird in den Regelgruppen auch bei einer Veränderung im Kindergarten oder wenn die Kinder die von uns aufgestellten Regeln in Frage stellen, spontan einberufen, hier erfahren sich die Kinder als ernst genommene Diskussionspartner.

Unter Berücksichtigung von u.a. Freundschaften, sind die Kinder einer von zwei Regelgruppen zugeordnet. Die Kinder, die noch nicht drei Jahre alt sind, werden in die Krippengruppe aufgenommen und wechseln erst wenn sie das 3. Lebensjahr vollendet haben und im August ein neues Kindergartenjahr beginnt, in eine der Regelgruppen. Alle Kinder unseres Kindergartens haben die Möglichkeit, sich nach Absprache mit ihren Erzieherinnen, gegenseitig in den Räumen zu besuchen und dort gemeinsam zu spielen. Viele der Kinder treffen sich auch in der Küche, um gemeinsam das Frühstück einzunehmen.

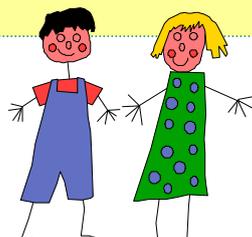
Das Außengelände des Kindergartens, der Flur und der Bewegungsraum, der im Herbst 2001 an das bestehende Gebäude angebaut wurde, bieten zusätzliche Möglichkeiten zu täglichem gruppenübergreifendem Spiel.

**Ein Kind, das ständig kritisiert wird,
lernt zu verdammen.**

**Ein Kind, das geschlagen wird,
lernt selbst zu schlagen.**

**Ein Kind, das verhöhnt wird,
lernt Schüchternheit.**

**Ein Kind, das der Ironie ausgesetzt wird,
bekommt ein schlechtes Gewissen.**



Aber,

**ein Kind, das ermuntert wird,
lernt Selbstvertrauen.**

**Ein Kind, das gelobt wird,
lernt Bewertung.**

**Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt,
lernt Gerechtigkeit.**

**Ein Kind, das Geborgenheit erleben
darf,
lernt Vertrauen.**

**Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt Liebe in dieser Welt zu
empfinden.**

DIE BEDEUTUNG DES SPIELENS

Spielen bedeutet lebendiges Lernen.

Es vollzieht sich nicht in erster Linie auf Tischen, sondern hauptsächlich dort, wo das Leben pulsiert: auf freien Flächen, in Höhlen und Buden und bei lebendigen Festen.

Das Spiel unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.



Matschepfützen sind so faszinierend....

Entwicklungspsychologische Langzeitstudien belegen, dass Kinder, die ihrem natürlichem Bedürfnis viel und intensiv zu spielen folgen dürfen, in allen Entwicklungsbereichen (sozial, emotional, kognitiv, motorisch) eine deutlich stärkere Ausprägung aufweisen, als Kinder, die in ihrer Spieltätigkeit eingeschränkt werden. Untersuchungen haben ergeben, dass ein Kind bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr mehr als 15 000 Stunden Spiel braucht.

Es gibt die verschiedensten Spielformen, wie z.B. Rollenspiele, Konstruktionsspiele, Gesellschaftsspiele usw. Bei uns wird allen Spielformen gleich viel Bedeutung beigemessen, weil die ganzheitliche Entwicklung der Kinder in unterschiedlichen Bereichen gefördert wird z.B. im emotionalen Bereich, sozialen Bereich, motorischen Bereich und kognitiven Bereich.



Ein kühlendes Fußbad im Sommer.



Eine Baumwurzel bietet viele Nutzungsmöglichkeiten.

Wir wissen, dass beispielsweise das Spiel auf dem Bauteppich, die eigenwillige Entscheidung über die Nutzung unterschiedlicher Materialien oder selbst erfundene Spiele vielfältigere Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten bieten als vorgefertigte Spiele, z.B. Puzzle am Tisch. Beispiele dieser Art gibt es eine Menge.

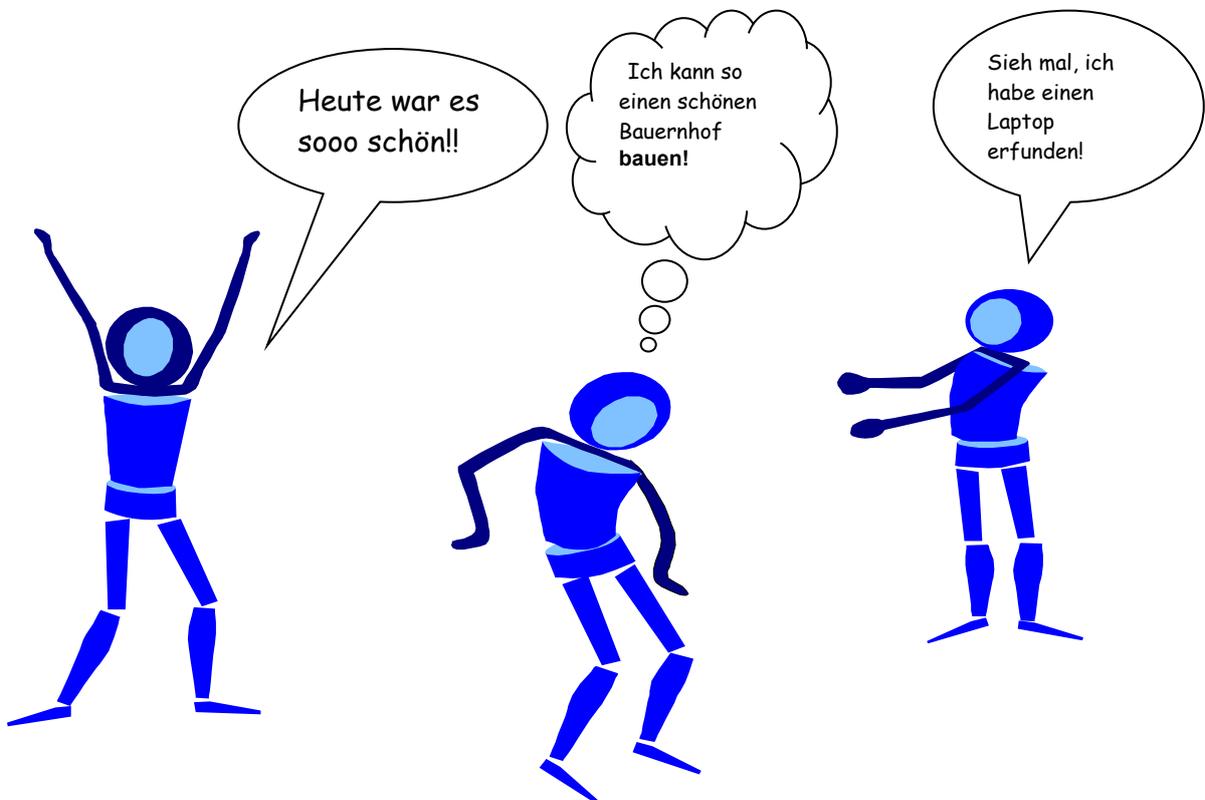


Ein hohler Baum kann auch ein Topf sein

Aus diesen Gründen messen wir den selbst entwickelten Spielen mehr Bedeutung zu als den vorgefertigten und/oder vorgegebenen. Daher unterstützen wir besonders diese Spiele und Spielideen.

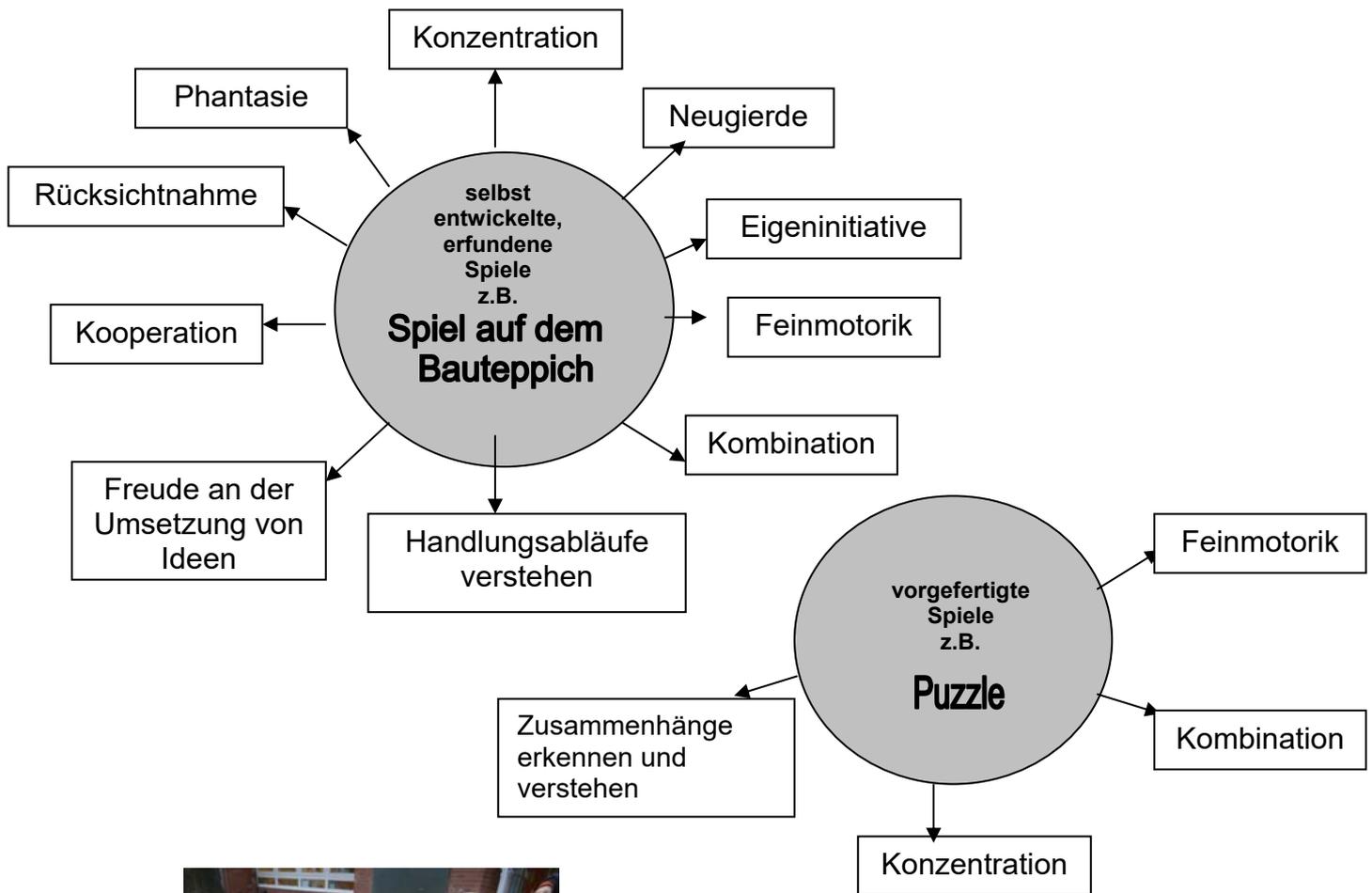


Hier wird Knete hergestellt



Durch eingeschränkte räumliche und finanzielle Mittel, können wir leider nicht immer allen Spielphantasien der Kinder gerecht werden. Die räumlichen Voraussetzungen haben durch den Um- und Anbau eine Verbesserung erfahren.

Da die Lernziele nicht immer für alle offensichtlich sind, möchten wir sie anhand eines Beispiels verdeutlichen.

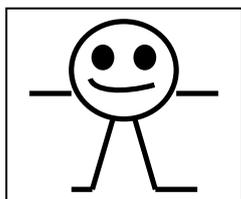


Hier wird gearbeitet...



ERFAHRUNGSFELDER DER KINDER

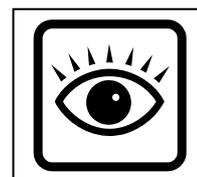
Unsere Angebote an die Kinder sind vielfältig und vernetzt:



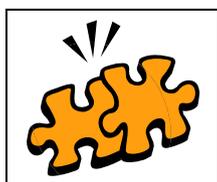
Ethik



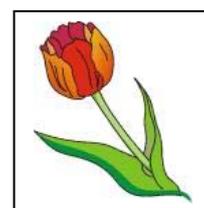
Lebenspraktischer Bereich



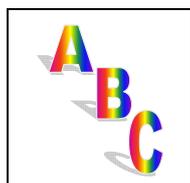
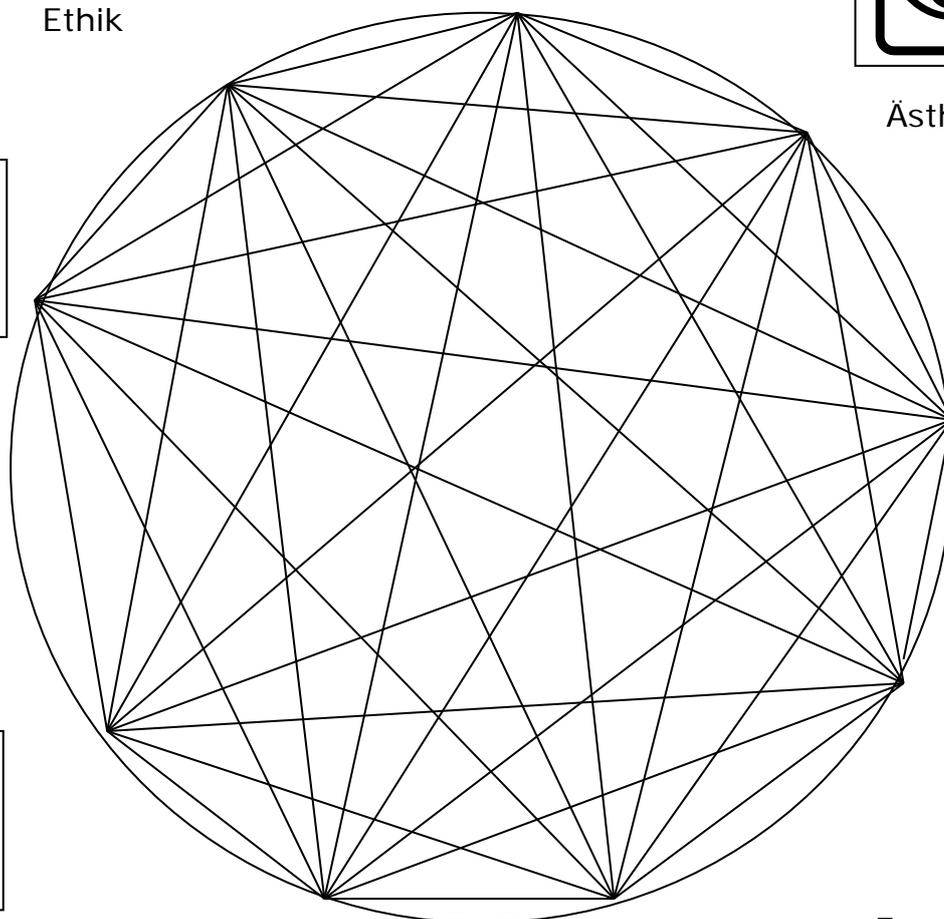
Ästhetik



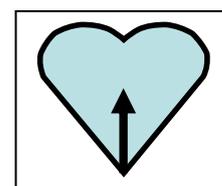
Kognitiver Bereich



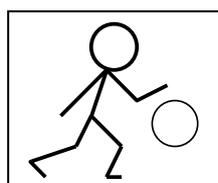
Natur



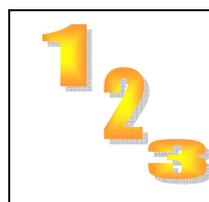
Sprache



Emotionaler Bereich



Motorik



Mathematik

Es gäbe eine Fülle von Beispielen zu den Erfahrungsfeldern und die meisten Beispiele gehörten ebenfalls in andere Bereiche.
Hier nur einige wenige:



Lebenspraktischer Bereich:

- Selbständiges An- und Ausziehen vor und nach dem Hinausgehen und in den Regelgruppen beim regelmäßigen Sport
- Eigenständiges Frühstück und gemeinsames Frühstück
- Selbständige Körperhygiene, wie z.B. Hände waschen, zunehmend selbstständiger Toilettengang



Ästhetik:

In diesem Bereich geht es um die Sinne. Mit Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen nehmen Kinder mit der Gesamtheit ihrer Sinne Kontakt zur Welt auf.

- Gemeinsames Frühstück und Zubereitung von Speisen
- Singen/Musizieren
- Raumgestaltung



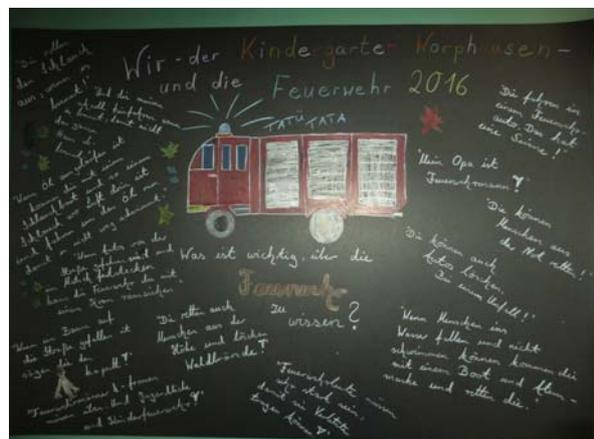
Natur:

- Kennenlernen der Jahreszeiten
- Sähen, pflanzen, experimentieren
- Kleine Ausflüge in die Umgebung (z.B. Bauernhof, sammeln v. Naturmaterial)



Motorik:

- Draußen spielen,
- Kneten, Steckspiele, Perlen fädeln
- Bewegungsspiele, Singspiele





Sprache:

- Das Tun verbal begleiten (insbesondere in der Krippengruppe)
- Singen, Singspiele,
- Reime, Fingerspiele
- Bilderbücher und Geschichten, Erzählen und Vorlesen



Kognitiver Bereich:

- Wortschatzerweiterung
- Experimentieren, Erfahrungen machen lassen, ausprobieren
- Zuhören, merken, umsetzen



Mathematik:

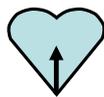
- Gesellschaftsspiele – zählen, Zahlen, geometrische Formen, Mengen
- Kochen und backen, kneten und formen, teilen und verteilen
- Aufräumen - zuordnen, zählen



Ethik:

Hier spielen die Werte im Zusammenleben eine Rolle, die Traditionen und Kultur.

- Regeln festlegen und einhalten
- Traditionelle Feste und Feiern
- Rituale



Emotionaler Bereich:

- Intensiver Körperkontakt (insbesondere im Krippenbereich)
- Körperpflege (insbesondere im Krippenbereich)
- Zeit miteinander verbringen/ den einzelnen Kindern und der Gruppe Aufmerksamkeit geben

ENTWICKLUNGSBEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

In unseren Kindergarten wird seit geraumer Zeit ein von Ute Petermann und Franz Petermann sowie Ute Koglin entwickeltes Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren angewandt:

„Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation EBD 3 - 48 Monate“ bzw. „Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD): 48-72 Monate“

Das ist eine Arbeitshilfe, die uns unterstützt, die Kinder im Alter zwischen 3 und 72 Monaten gezielt zu beobachten und die Entwicklung kontinuierlich zu dokumentieren und zu protokollieren. Dabei werden in Abständen von jeweils 6 Monaten jeweils 24 „Meilensteine“ der kindlichen Entwicklung abgefragt, die den Erwerb spezifischer Fähigkeiten voraussetzen. Gleichzeitig werden die individuellen Stärken und Schwächen deutlich gemacht. Manche Beobachtungsbögen enthalten kleine Aufgaben, die die Kinder immer mit viel Engagement und Freude lösen.

Diese Beobachtungsbögen sind für uns die Grundlage zu gezielter Förderung. Wenn der entsprechende Beobachtungsbogen fertiggestellt worden ist, werden wir den Name Ihres Kindes an die Gruppentür schreiben und Sie bitten, sich kurz Zeit zu nehmen, um ihn einzusehen und uns die zur Kenntnisnahme zu quittieren. Sollte aufgrund des Bogens Ihrerseits oder unsererseits Gesprächsbedarf entstehen, bitten wir Sie um die Terminierung eines Gespräches.



Für die Kinder besonders wichtig, ist ihr **Portfolio-Ordner** (oder auch „mein Buch“, „mein Ordner“ genannt). Portfolio kommt aus dem Lateinischen und bedeutet *portare = tragen* und *folium = Blatt zusammen*

Hier werden also, ggf. schon in der Krippengruppe, Fotos des Kindes in unterschiedlichen Situationen

- Kommentare des Kindes zu den Fotos
- Selbstportraits
- Kunstwerke
- Seiten über MICH
- Seiten über Projekte
- Seiten, die von der Familie gestaltet werden,

zusammengetragen.

Erst wenn die Kinder den Kindergarten verlassen und weiter zur Schule wechseln, wird dieser Ordner mit nach Hause gegeben.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN



Unsere Arbeit mit den Kindern soll in jedem Fall familienunterstützend sein. Die Partizipation, die Erziehungspartnerschaft ist uns sehr wichtig.

Das heißt für uns, dass wir die Kinder gut kennenlernen und verstehen wollen. Ein Gespräch vor dem Aufnahmetermin in den Kindergarten sowie die Begleitung des Kindes durch eine ihm vertraute Bezugsperson in der ersten Zeit des Kindergartenbesuchs ist daher unerlässlich. Den an dem Berliner Modell angelehnten „Leitfaden zur Eingewöhnung“ in unserem Kindergarten und weitere interessante Informationen finden Sie im Anhang dieser Konzeption. Wichtig ist für uns auch, dass uns Veränderungen in der Familie, die das innere Gleichgewicht des Kindes stören könnten, mitgeteilt werden, damit wir daraufhin richtig reagieren können. Auch alltägliche Probleme machen nicht vor unserer Türe halt.



Für kurze Gespräche „zwischen Tür und Angel“ stehen wir jederzeit zur Verfügung. Bei längeren Gesprächen bitten wir um eine Terminabsprache, damit uns die Zeit **mit** den Kindern und **für** die Kinder bleibt.

Gespräche über die Entwicklung der Kinder finden in der Regel alle halbe Jahre statt. Grundlage dieser Gespräche sind die Beobachtungsbögen, mit denen u.a. wir die Entwicklung der Kinder dokumentieren. Lesen Sie dazu auch den gesonderten Punkt dieser Konzeption **Beobachtung und Dokumentation** (Seite 25).

Selbstverständlich unterliegen sämtliche Gespräche der **Schweigepflicht der Mitarbeiterinnen!**

Am Anfang eines neuen Kindergartenjahres, gibt es bei uns ein Gruppenelternabend. Hierbei soll Eltern und Mitarbeiterinnen die Möglichkeit gegeben werden, sich etwas näher kennenzulernen und Elternvertreter sowie die Kassenwarte zu wählen.



Ausflug zur Bäckerei. Heute backen wir Plätzchen.

Weitere Elternabende führen wir gerne nach Bedarf und auch nach Anregung der Eltern durch.

Selbstverständlich haben die Eltern auch das Recht, uns ihre Kritik und ihre Vorschläge mitzuteilen. Wir freuen uns über diese Anregungen. Wenn sich diese mit unserer Konzeption und mit der aktuellen Projektarbeit der Gruppen vereinbaren lassen, können sie uns eine große Hilfe sein.

Bei größeren Veranstaltungen, Festen oder Ausflügen, benötigen wir immer die Mithilfe der Eltern. Eine vorzügliche Gelegenheit, sich zwanglos näher kennen zu lernen.

Des Weiteren sind Eltern, die bei uns hospitieren möchten, **ausdrücklich gerne willkommen.**

Seit März 2001 gibt es den

„**Freundeskreis Kindergarten Worphausen e.V.**“, ein Verein, der sich aus engagierten, ehrenamtlichen Müttern und Vätern zusammensetzt und unsere Arbeit für und mit den Kindern unterstützt.

Die Mitglieder des Freundeskreises unterstützen uns beispielsweise in jedem Jahr erneut bei Laternenumzug, indem sie die hungrig heimkehrenden Laternenläufer mit Würstchen und Kinderpunsch bewirten. Aber auch zum „Tag der offenen Tür“ backen engagierte Eltern Kuchen, den Sie uns zur Bewirtung der am Kindergarten interessierten potentiellen Neu-Eltern zur Verfügung stellen.



Durch die Einnahmen des Vereins konnten schon eine Menge großer und kleiner Anschaffungen für den Kindergarten gemacht werden.

(Lesen Sie dazu den ausliegenden Flyer des Vereins oder <http://www.worphausen.de/freundeskreis.kindergarten/>)

ZUSAMMENARBEIT DER MITARBEITERINNEN

Bei unserer täglichen Arbeit ist es selbstverständlich, sich gegenseitig in allen Bereichen, sei es im pädagogischen oder praktischen Bereich, zu unterstützen und auftretende Fragen zu bestimmten Verhaltensweisen zu diskutieren.



Erste Hilfe Fortbildung des Teams

Mindestens in jeder 2. Woche werden Besprechungen der pädagogischen Mitarbeiterinnen durchgeführt. Dabei werden fachliche, pädagogische, konzeptionelle und organisatorische Fragen erörtert. Sobald aktuelle Fragen, Probleme oder auch die Planung von Festen anstehen, werden die Besprechungen aber auch nach Bedarf angesetzt.

In unregelmäßigen Abständen werden auch gruppenübergreifende Projekte geplant und durchgeführt.

Wichtige Dinge werden täglich und sofort besprochen, doch selbstverständlich nicht vor den Ohren der Kinder, es sei denn, es handelt sich um Organisatorisches.

Wir möchten natürlich, nach Möglichkeit, über den neuesten Entwicklungsstand im Kindergartenbereich informiert sein. Jede pädagogische Mitarbeiterin hat sich darum verpflichtet, im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten und den finanziellen Möglichkeiten des Trägers, jährlich an zwei internen Team-Fortbildungsveranstaltungen sowie weiteren Seminaren teilzunehmen und aktuelle Fachliteratur zu lesen. In den Mitarbeiterinnenbesprechungen werden deren Inhalte vorgestellt und diskutiert.



Fachliteratur

**Jeder muss lernen,
sich anzupassen
aber gleichzeitig
aufpassen,
daß er nicht verpaßt
zu sagen
Das passt mir nicht!!!**

Hans Manz „Leseschatz 3“
Lesebuch für Grundschul Kinder
im 3. Schuljahr

Selbstverständlich ist auch jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter im Kindergarten Worphausen für die Ordnung und Sauberkeit innerhalb und außerhalb des Kindergartens verantwortlich. Bestimmte Regelungen und Vereinbarungen sind zur Information für Praktikantinnen und Praktikanten oder neue Mitarbeiterinnen schriftlich festgehalten.

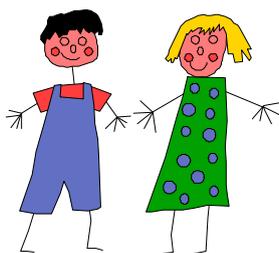
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER

Überwiegend besprechen wir wichtige Anliegen, kurzfristig mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung direkt. Doch sind auch noch andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit gegeben.

- In Lilienthal besteht eine Arbeitsgruppe, in der die Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Lilienthal vertreten sind (Leiterinnenkonferenz). Diese findet ca. alle 3 Monate statt. Regelmäßig nimmt an diesen Sitzungen ein Gemeindevertreter des Fachbereichs II teil.
- Auch im Ausschuss für Planungs- und Bedarfsfragen sind die Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Lilienthal vertreten.
- Die Verwaltung ermöglicht den Mitarbeiterinnen jährlich, zusätzlich zu individuellen Fortbildungen noch zwei interne Fortbildungstage, die für die Fortschreibung der Konzeption, für die Arbeit mit dem QuiK und/oder Fortbildungsveranstaltungen mit Referenten für alle MitarbeiterInnen im kommunalen Kindertagesstättenbereich vorgesehen sind.
- Die Eltern arbeiten über einen Vertreter des Elternbeirates, der von den Elternvertretern der Gruppen gewählt wird, mit Vertretern der Gemeindeverwaltung zusammen.



Unser gemeinsames Laternenfest



Rutschen wie die Feuerwehr

PRAKTIKANTENBETREUUNG

Jeder Praktikant und jede Praktikantin bekommt von uns vorab unsere Konzeption zur Einsichtnahme ausgehändigt. Wir erwarten, dass diese Konzeption akzeptiert und mit getragen wird.

Obwohl wir keine zusätzlichen Zeiten für die Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten bekommen, stellen wir gern Plätze zur Verfügung, um ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu ermöglichen. Sie haben Gelegenheit sich auszuprobieren und eigene Arbeitsformen unter kritischer Begleitung zu finden. Wir freuen uns darauf, unsere tägliche Arbeit mit den Kindern gemeinsam zu hinterfragen und dadurch immer wieder neu zu überdenken.

Wir haben bei uns Praktikantinnen und Praktikanten aus den verschiedensten Schulen:

- Schüler der Berufsbildenden Schulen, Bereich ErzieherIn, SozialassistentIn } *Ausbildungspraktika*
- Berufsfindungspraktika der SchülerInnen der Sekundarstufe I
- Schüler der Fachoberschule für Sozialwesen

Die *Berufsfindungspraktika* sollen einen Einblick in die Arbeit der Erzieherinnen in den Kindergärten gewinnen. Wir erwarten von diesen Praktikantinnen und Praktikanten Interesse und Engagement, Motivation und Anpassungsbereitschaft sowie Gesprächsbereitschaft über die Eindrücke der täglichen Kindergartenarbeit. Auch die Praktikanten müssen sich bewusst sein, dass sie eine gewisse Vorbildfunktion für die Kinder haben.



Eine Berufspraktikantin unterstützt hier im Abschlusskreis

Praktikantinnen und Praktikanten der Berufsbildenden Schulen befinden sich in der Ausbildung. Wir erwarten hier, im Interesse aller Beteiligten, eine gute Zusammenarbeit mit den ausbildenden Schulen. Das bedeutet für uns u.a.

- rechtzeitige Informationen über das aktuelle Ausbildungsprofil
- Zusammenarbeit bei der Erarbeitung eines Ausbildungsplanes mit der Schule
- Terminliche Absprachen mit den Mitarbeitern unseres Kindergartens.

Fehlt diese Zusammenarbeit oder stimmt sie nicht mit unserer Konzeption überein, behalten wir uns vor, keine Praktikantinnen und Praktikanten aus der jeweiligen Schule aufzunehmen.

Selbstverständlich unterliegen auch PraktikantInnen der **Schweigepflicht!**

ZUSAMMENARBEIT MIT DER GRUNDSCHULE

Schon immer gab es gute Kontakte zwischen der Grundschule und dem Kindergarten. Intensiviert hat sich diese dann, durch die erfolgreiche Teilnahme beider Institutionen am sog. „**Brückenjahrmodell**“. Obwohl die finanzielle Unterstützung für dieses Modell ausgelaufen ist, gibt es die regelmäßige „Brücke“ zur Grundschule weiterhin. Dabei geht es darum, den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern.

Nach einer im Kindergarten stattfindenden „Kernlernphase“ mit einer von der Grundschule Wörphausen zur Durchführung des Schulprojekts beauftragten Lehrkraft, gehen die künftigen Schulkinder aktuell einmal wöchentlich mit dieser zur Schule hinüber. Dort lernen die Kinder, zunächst in spielerischer Form, die Schule kennen. Später werden in Spielen und kleinen Übungen schon die ersten Grundlagen für den späteren Übergang in die Schule gelegt.

Für Erzieherinnen und die Lehrerin ist das wöchentliche Treffen immer auch eine Gelegenheit zum gegenseitigen aktuellen Erfahrungsaustausch.

Kinder aus der 3.Klasse kommen nach dem Abschluss der Eingewöhnungsphase in den Kindergarten zum Vorlesen.

Im Kindergarten führen wir im Jahr vor dem Schuleintritt das „Würzburger Trainingsprogramm“ durch. Dieses Programm ist ein Trainingsprogramm zur phonologischen Bewusstheit, das durch Spiele und spielerische Übungen die Aufmerksamkeit der Vorschulkindern auf die Sprache lenkt und versucht, ihnen einen Einblick in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache zu vermitteln. Mehrmals wöchentlich 10 Minuten steht dabei der akustische Umgang mit sprachlichen Segmenten wie Wörter, Reime, Silben und Lauten spielerisch im Vordergrund. Die Durchführung dieses gezielten Programms macht den Kindern viel Spaß und hat in der Schule positive Wirkung gezeigt.

Aufgrund der sich in den letzten Jahren stark veränderten Bedingungen ihrer Umwelt und der damit einhergehenden Notwendigkeit, Kinder für den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien zu sensibilisieren, stellen wir den werdenden Schulkindern seit einigen Jahren die „Schlaumäuse“-Lernsoftware zur Verfügung, welches ebenso die Vermittlung von Sprachkompetenz bei Kindern im Vorschulalter verfolgt. Nachdem die Kinder individuell in den Umgang mit dem Programm eingeführt worden sind, dürfen sie das Tablet, auf dem sich dieses Programm befindet, für eine auf maximal 20 Minuten beschränkte Zeit am Vormittag nutzen. Sollten Sie sich für dieses Programm interessieren, übergeben wir Ihnen gerne einen entsprechenden Freischaltcode für das Programm, damit sie dieses auch daheim nutzen können.

Seit einigen Jahren nutzen wir auch das Vorschulheft „Flex und Flora“ zur Vorbereitung auf die Schule. Die Bearbeitung der Aufgaben im Heft wird im Kindergarten eingeführt und immer wieder auch während des wöchentlichen Schulbesuchstages angeleitet. Die Figuren „Flex und Flora“ begleiten die Kinder auch in den ersten Jahren ihrer schulischen Laufbahn. Das Heft kann gegen eine entsprechende Gebühr (derzeit 5,95 Euro) durch den Kindergarten erworben werden.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Damit in unserem Kindergarten eine effiziente und zeitgemäße Arbeit geleistet werden kann, sind natürlich auch die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit anderen Institutionen und Arbeitskreisen unerlässlich, z.B.:

- Grundschule
- Ergotherapeuten
- Sprachtherapeuten
- Fachberatung des Landkreises
- Arbeitskreis Kindergärten des Landkreises OHZ
- SOS-Beratungsstelle in Lilienthal
- Landkreis
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Kinderakademie
- zeitweise Universität Bremen
- Berufsbildende Schulen

Obwohl diese Zusammenarbeit mit weiterem erheblichen Zeitaufwand verbunden ist, sehen wir hier auch eine zunehmende Bedeutsamkeit für unsere Arbeit mit und für Kinder und Eltern.



Der Herbst ist da und es gibt viel zu tun!



Die Krippengruppe

	Seite
Vorwort	34
Lage und Beschreibung, Öffnungszeiten	34
Gruppenstruktur	35
Eingewöhnungsphase	35
11 Hinweise zur Eingewöhnung	36
Tagesablauf	37
Unsere Arbeit	37
Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation	38
Der Stellenwert des Spiels	38
Unsere gezielten Angebote	39
Unsere Pflege	39
Öffnung nach Innen	40
Zusammenarbeit mit den Eltern	41
Übergang der Krippenkinder in eine Regelgruppe	41
Lernende Erwachsene	42

Vorwort

Der Bedarf an Krippenplätzen steigt ständig. Auch in Worphausen ist die Nachfrage für eine fachliche Betreuung der Kinder unter 3 Jahren gestiegen. Die allgemein sinkenden Kinderzahlen ermöglichen nun, dem Wunsch vieler Familien in Worphausen entgegen zu kommen.

Diese Konzeption ist kein unveränderliches Schriftstück. Sie wird ständig angepasst, weil die zunehmende Erfahrung im Krippenbereich natürlich auch Einfluss auf unsere Arbeit hat.



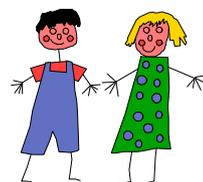
Lage und Beschreibung

Unsere Krippengruppe, die Gänseblümchengruppe, wurde im Sommer 2011 durch den Umbau eines Regelgruppenraumes im Kindergarten Worphausen möglich gemacht. Das Haus ist in L-Form gebaut. In dem kürzeren Flügel des Hauses wurden Räume und sanitäre Einrichtungen krippengerecht verändert. So gibt es jetzt, neben einem Gruppenraum auch einen Ruheraum. Die große Hochebene hat eine neue Treppe erhalten. Im Sanitärbereich wurden die Höhen angepasst und eine Wickelanlage installiert.

Die räumlichen Gegebenheiten des Kindergartens ermöglichen nach Wunsch und Bedarf einen separaten geschützten Krippenbereich oder gruppenübergreifende Bereiche, wie z.B. das Außengelände und der Bewegungsraum.

Öffnungszeiten

Aktuell werden die Kinder in der Zeit von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr betreut. Für Kinder ab 3 Jahren ist die Betreuung im Früh- und Spätdienst, bei gegebenen Voraussetzungen, möglich.



Wie die Kindergärten in der Trägerschaft der Gemeinde Lilienthal auch, ist die Krippe in einem Kindergartenjahr (01. August bis 31. Juli) an 20 Kindergarten- sowie 3 Fortbildungstagen geschlossen.

Gruppenstruktur

In unserer Krippe werden 10 Mädchen und Jungen im Alter von 1 bis 3 Jahren aufgenommen, dabei versuchen wir eine harmonische Aufteilung nach Alter und Geschlecht zu erreichen. Die Kinder werden in der Regel von 2 Erzieherinnen betreut.

**„Gipfelstürmer brauchen
ein Basislager“
John Bowlby
(Bindungsforscher)**



Eingewöhnungsphase

Für die Kinder ist der Besuch der Krippe häufig die erste Trennungserfahrung. Vor dem ersten Krippentag verabreden die Erzieherinnen daher einen Gesprächstermin in den Familien. Hier kann in entspannter Atmosphäre ein Informationsaustausch stattfinden und über die Eingewöhnung der Kinder gesprochen werden, denn es ist uns wichtig, dass mögliche Fragen, Ängste oder Sorgen der Eltern, die Kinder in ihrer späteren Eingewöhnungszeit nicht zusätzlich belasten.

Die Eingewöhnung ist für Eltern und Kinder eine große Herausforderung. Sie kommen in eine neue Umgebung mit zunächst fremden Personen. Hier sollen sie sich nun zurecht finden.

Die Kinder können diese Situation durchaus bewältigen. Damit sie das schaffen, ist die Begleitung einer, möglichst immer der gleichen, Bezugsperson ihres Vertrauens (egal ob Vater, Mutter, Oma...) in der ersten Zeit jedoch unbedingt notwendig. Wir achten auf eine behutsame, schrittweise und individuelle Eingewöhnungsphase, die in der Regel 2 bis 4 Wochen dauert. Die konkrete Dauer und Gestaltung wird, je nach Verhalten des Kindes, mit den Eltern abgesprochen. In Absprache mit den Eltern nehmen wir möglichst nur 1 Kind pro Woche auf, damit sich immer eine Erzieherin intensiv mit ihm beschäftigen kann. Bitte beziehen Sie diese Aspekte in Ihre Planung ein, wenn Sie die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit beabsichtigen.

Die Grundlagen für den Übergang vom vertrauten Zuhause zur ersten Zeit in einer Krippengruppe bot uns das sogenannte „Berliner Modell“, das wir für uns jedoch leicht veränderten.



11 Hinweise für die Eingewöhnungszeit

1. Planen sie im Vorfeld eine längere Zeit für die Eingewöhnung ein. Zeitdruck verunsichert Ihr Kind und verlängert diese wichtige Phase unnötig! Bedenken Sie bitte auch, dass jedes Kind anders ist und damit auch die Eingewöhnung unterschiedlich laufen kann.
2. Vermitteln Sie Ihrem Kind Freude auf das Neue und seien Sie geduldig, auch wenn der Einstieg nicht so reibungslos funktioniert. Ihre Empfindungen übertragen sich auf Ihr Kind.
3. Lassen Sie die Eingewöhnungsphase nach Möglichkeit von einer Person begleiten, da ein ständiger Wechsel der Bezugsperson Ihr Kind verunsichern könnte.
4. Geben Sie Ihrem Kind etwas Vertrautes mit, wie z.B. einen Schnuller, ein Schmusetier o.ä., um ihm den „Abschied“ von zu Hause zu erleichtern.
5. Verhalten Sie sich im Gruppenraum bitte passiv. Drängen Sie Ihr Kind nicht zu irgendwelchen Handlungen, „bespielen“ Sie es bitte nicht übermäßig, beschäftigen Sie sich aber bitte auch nicht mit den anderen Kindern. Auch das Lesen einer Zeitschrift, während Ihres Aufenthaltes in der Gruppe, ist ungünstig. Ihr Kind braucht in dieser Zeit das Gefühl von Vertrautem, um sich auf Neues einlassen zu können.
6. Gehen Sie mit Ihrem Kind nach Hause, bevor es zu müde wird, um sich auf diese neuen Eindrücke einzulassen.
7. Nach der Verabschiedung von Ihrem Kind verlassen Sie bitte zügig den Raum. Wenn Sie Verunsicherung zeigen, ist auch Ihr Kind verunsichert. Loben Sie Ihr Kind, wenn es die verabredete Zeit alleine überstanden hat.
8. Bitte informieren Sie uns morgens beim Bringen, wenn es bei Ihrem Kind etwas Außergewöhnliches zu beachten gibt, wie z.B. Schlafprobleme, Zahnen etc. Wir können dann angemessen reagieren.
9. In der Anfangsphase ist es ungünstig, dem Kind zu viel Neues zuzumuten. Dazu gehört auch z.B. die Anmeldung in den Sportverein, die Renovierung des Zimmers, Urlaub o.ä.
10. Falls Ihr Kind krankheitshalber einige Tage nicht in die Krippe kommt, erwarten Sie bitte nicht, dass der erste Tag danach sofort wieder reibungslos funktioniert.
11. Bitte sehen Sie in uns Erzieherinnen keine Konkurrenz! Sie sind und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen! Ein offenes und vertrauensvolles Miteinander, legt einen guten Grundstein für die Kindergartenzeit.



Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



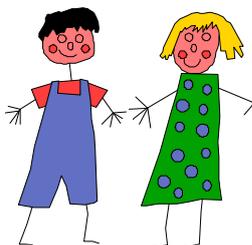
Tagesablauf

Ein regelmäßiger Tagesablauf mit festen Zeiten gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

- 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr Bring- und Freispielzeit, Zeit für Angebote
- 9:30 Uhr gemeinsamen Morgenkreis
danach gemeinsames Frühstück, Körperpflege
- Anschließend Spiel im Garten, Bewegungsangebote, gezielte Angebote
- ca. 11:30 Uhr Zwischenmahlzeit
- bis 13:00 Uhr Freispiel- und Abholzeit, Zeit für Angebote

Ein Mal wöchentlich gehen wir mit den Kindern in den Bewegungsraum des Kindergartens, der an dem Tag nur für die Krippengruppe reserviert ist.

Dieser Tagesablauf geht auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Unsere Angebote, sowie die Zeit des Freispiels, bieten den Kindern genügend Möglichkeiten ihrem Drang nach Spiel, Forschung und Entdeckung nachzugehen. Sollten Kinder Bedarf haben, sich zurück zu ziehen oder zu schlafen, wird dem natürlich Rechnung getragen.



Unsere Arbeit

Kinder brauchen...

... eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können.

... Spiel- und Bewegungsräume, die sie mit ihrer Phantasie erfüllen können.

... Kinder, mit denen sie spielen, toben, etwas wagen können.

... Erwachsene, die sich Zeit für sie nehmen, die es noch spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und deren Vertrauen es möglich macht, sich selber etwas zuzutrauen.

(nach Renate Zimmer, in: Zimmer, R./Circus, H.,
Kinder brauchen Bewegung – Brauchen Kinder Sport?, Aachen, 1992)

Kinder sind neugierig, sie wollen ständig Neues entdecken und ausprobieren. Sie haben persönliche Vorlieben und Interessen und unterschiedliche Fähigkeiten. Und sie sind begeisterungsfähig und offen für Neues.

Wir begleiten die Kinder in ihren individuellen Entwicklungsprozessen begleitet. Wir bieten ihnen dabei Sicherheit und Wohlbefinden.

Die Kinder sollen bei uns Freude und Geborgenheit erfahren und aus dieser Sicherheit heraus ihre Umwelt entdecken und begreifen lernen.

Es ist uns wichtig, auch die Krippenkinder als eigenständige Persönlichkeiten zu sehen. Wir möchten ihnen in unserer Krippe die Zeit und den Raum geben, Eigeninitiative und Selbstständigkeit zu entwickeln sowie ihre Gefühle und Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen.

Damit wir die individuell stattfindenden Entwicklungsschritte unterstützen und fördern können, ist die Beobachtung und deren Dokumentation für uns ein wichtiges Instrument.

Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

Wir beginnen bereits in der Krippengruppe mit der „Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation“ nach Koglin, Petermann und Petermann. Die Beobachtungsbögen sind auch hier bereits die Grundlage intensiver halbjährlicher Entwicklungsgespräche. Ist eine Beobachtung durchgeführt worden, finden Sie den Namen Ihres Kindes auf dem entsprechenden Aushang an der Gruppentür.

Von Beginn an, wird das Leben des Kindes in der Krippe in einem sogenannten Portfolio festgehalten. (Lesen sie zu diesem Punkt die Seite 25 unserer Kindergartenkonzeption).

*Das Kleinkind weiß,
was das Beste für es ist.
Lasst uns selbstverständlich
darüber wachen,
dass es keinen Schaden erleidet.
Aber statt es unsere Wege zu lehren,
lasst uns ihm Freiheit geben,
sein eigenes kleines Leben
nach seiner eigenen Weise zu leben.
Dann werden wir, wenn wir gut
beobachten,
vielleicht etwas über
die Wege der Kindheit lernen.*
Maria Montessori



Der Stellenwert des Spiels

Für die Entwicklung der Kinder ist das Spiel eine wichtige Voraussetzung. Dabei setzen sie sich aktiv mit der Umwelt auseinander. Es entwickeln sich geistige und körperliche Fähigkeiten, Ausdauer und Konzentration bilden sich immer mehr aus. Daher stehen die Beobachtung und das Unterstützen des freien Spiels im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit.

Wir schaffen für unsere Kinder einen angemessenen Raum, in dem sie gefahrlos Erfahrungen sammeln können, sowohl im freien als auch im angeleiteten Spiel.

Durch unsere Beobachtungen erfahren wir, welche Bedeutung bestimmte Themen, Rollen, Gegenstände oder Figuren für die Kinder haben. Wir stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung und unterstützen mit Ideen.

Auch die sozialen Kompetenzen werden im Zusammenleben gefördert. Die Kinder machen im Spiel Erfahrungen mit Gleichaltrigen, Jüngeren und auch Älteren, sie lernen zu kooperieren und zu teilen. Rücksicht auf die Bedürfnisse der anderen zu nehmen, sich mit Konflikten auseinander zu setzen, sich zu behaupten oder auch Kompromisse einzugehen. Feste Regeln, die die Kinder auch verstehen und nachvollziehen können, sind dabei sehr wichtig.



Unsere gezielten Angebote

In der Zeit des freien Spiels machen wir gezielte situationsabhängige Angebote mit einem Teil oder der gesamten Kindergruppe. Die Angebote sollen Spaß und Freude machen, Kreativität wecken und orientieren sich am Entwicklungsstand und am Tagesbefinden der Kinder. Häufig werden sie passend zu den Jahreszeiten ausgewählt. Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten sind auch hier von großer Bedeutung. Daher sind uns auch Angebote in der Natur sehr wichtig, um das Umfeld mit allen Sinnen erleben zu können.

Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele, Bilderbücher etc. fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder. Die Freude an der Musik wird durch Bewegungsspiele und Musikinstrumente unterstützt.

Bei allen Angeboten achten wir darauf, jedem Kind die Zeit zu geben, die es braucht.

Immer wieder kehrende Rituale geben den Kindern Sicherheit. Wir unterstützen und festigen die innere Sicherheit der Kinder in ihrer Krippengruppe, indem wir Neues an Montagen vermeiden. Die Woche beginnt so, in dem gewohnten und vertrauten Rhythmus.

Unsere Pflege



Körperpflege

Die Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein, sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Körperpflege, Ruhe - und Schlafbedürfnisse und das Einnehmen der Mahlzeiten sind für unsere Kinder von elementarer Bedeutung. Deshalb geben wir den Kindern in der Regel die Möglichkeit, seinem eigenen Rhythmus zu folgen.

Auf die Toilette gehen die Kinder, sobald es möglich und wenn es nötig ist. Ansonsten werden individuell die Windeln gewechselt. Selbstverständlich gehört das Händewaschen nach dem Toilettengang und vor den Mahlzeiten auch schon bei den Kleinsten zum festen Ritual.

Mahlzeiten

Wiederkehrende Ereignisse und Situationen im Tagesablauf wie z.B. Essen und Schlafen sind für unsere Kinder von weitreichender Bedeutung. Sie geben dem Tag Struktur und unterstützen das Sicherheits- und Geborgenheitsgefühl.

Die Mahlzeiten werden daher nach Möglichkeit gemeinsam und zu festen Zeiten eingenommen.





Bei den gemeinsamen Mahlzeiten lernen die Kinder Selbstständigkeit, Tischregeln und das Empfinden für „ich habe Hunger“ oder „ich bin satt“ zu entwickeln.

Die Mahlzeiten können auch Momente der Ruhe und Entspannung und der Gespräche sein. Gemütliche Mahlzeiten unterstützen die Gemeinschaftserfahrung.

Das Essen für das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Getränke sind im Kindergarten vorhanden, dafür werden jährlich 25 Euro von einem durch die Elternschaft gewählten Kassenwart eingesammelt. Für die Zwischenmahlzeit bringt jede Familie nach Bedarf Obst, Gemüse, Reiswaffeln, Knäckebrötchen o.ä. mit.

Schlafen - Ruhen

Für die Entwicklung des Kindes ist ausreichender Schlaf besonders wichtig und es ist wichtig für uns, die Einschlafgewohnheiten der Kinder zu kennen.

Zum Schlafen stehen im Ruheraum mehrere Schlafmöglichkeiten und Bettzeug zur Verfügung.



Besonders die ganz kleinen in unserer Gruppe haben einen erhöhten Schlafbedarf, dem wir selbstverständlich individuell entsprechen. Die gewohnten Einschlafhilfen, wie z.B. Schnuller und Kuscheltiere dürfen auch beim Schlaf in der Krippe dabei sein.

Öffnung nach Innen

Öffnung nach Innen heißt für uns, den Kindern zunehmend die Türen zu öffnen, so dass sie sich sowohl im Gang als auch zwischen den verschiedenen Räumen bewegen können. Sie können Kontakte zu den älteren Kindergartenkindern und den anderen Erzieherinnen aufnehmen und mehr Mobilität, sowie neue Spielkonstellationen erproben und ihren Erfahrungshorizont erweitern.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Im Vorfeld machen sich die Erzieherinnen in Elterngesprächen schon mit den Kindern vertraut, denn die Eltern sind ja bereits die Experten für ihre Kinder. Ist die Erzieherin in die Eigenarten und Gewohnheiten des Kindes eingeweiht, kann sie verschiedene Verhaltensweisen besser verstehen und darauf eingehen. Die ganz kleinen Krippenkinder haben ja noch nicht die Möglichkeit, sich verbal zu äußern.

Auch im weiteren Verlauf des Krippenbesuches geben wir den Eltern ausführliche Informationen über den Tagesablauf, den Alltag in der Krippe und den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes.

Die täglichen Tür - und Angelgespräche sind uns sehr wichtig und in diesem Bereich viel wichtiger, als in den Regelgruppen des Kindergartenbereiches. Sie ermöglichen sowohl den Eltern als auch uns, individuelle und situationsbedingte Informationen auszutauschen und eine vertrauensvolle Grundlage einer erfolgreichen Erziehungspartnerschaft zu schaffen.

Natürlich gehören zu einer Zusammenarbeit im Kindergarten/Krippenbereich auch immer Elternabende, Mitorganisation und Hilfe bei Durchführung von Festen und besonderen Aktionen. Der von den Eltern zu wählende Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und den MitarbeiterInnen.

Übergang der Krippenkinder in eine Regelgruppe



Es gibt gemeinsame Aktionen, wie z.B. Feste, gemeinsam mit den größeren Kindern und natürlich gemeinsames Spiel im Freien, von Anfang an.

Der Übergang der Krippenkinder in eine der Regelgruppen, wird für die Zeit ab den Osterferien gezielt geplant und gestaltet. Auch hier werden die Eltern informiert und/oder einbezogen.

Weitere individuelle Eingewöhnungsangebote sind nun Besuche in der neuen Gruppe. Zunächst besuchen die Kinder Ihre „neue“ Gruppe nur für kurze, überschaubare Zeitabschnitte mit einer der vertrauten Erzieherinnen aus dem Krippenbereich. Zum Beispiel könnten die



Kinder dann am Abschlusskreis der „Großen“ teilnehmen oder am Freispiel, evtl. sogar mit in die Turnhalle gehen. Die Zeitabschnitte werden nach und nach individuell verlängert und sind oftmals schon nach kurzer Zeit ohne die Begleitung einer Krippenerzieherin möglich. Sie ist ja für die Kinder schnell über den Flur erreichbar.

Lernende Erwachsene

Um Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe kompetent unterstützen zu können, kommt es auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation des Fachpersonals in der Kinderkrippe an.

Die Erzieherinnen der Krippe haben daher erfolgreich eine berufsbegleitende zusätzliche Ausbildung gemacht. Sie sind nun „Zertifizierte Fachkraft für Kleinstkindpädagogik“. Nun erweitern sie durch weitere Fortbildungen und Fachliteratur ständig ihr Wissen und sichern dadurch eine zunehmend hohe Qualität unserer Arbeit.



1. Entwurf der Krippenkonzeption Anfang November 2011
2. Letzte Überarbeitung Juli 2018

NACHWORT

Wir hoffen, dass Ihnen/Euch unsere Konzeption einen Einblick in unsere Gedanken zur Kindergartenarbeit gebracht hat und danken für das Interesse.

Natürlich wird diese Konzeption in regelmäßigen Abständen überarbeitet, überdacht und verbessert. Sie erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir danken unserem Träger, der Gemeinde Lilienthal, dass uns für diese Arbeit zusätzliche Stunden zur Verfügung gestellt wurden und natürlich, dass die vorbereitende Fortbildung zum Thema „Konzeption“ mit Armin Krenz ermöglicht wurde, ohne die wir erheblich mehr Zeit hätten investieren müssen.

... und wir haben doch noch so viele andere Dinge zu tun...



...und vieles andere

mehr!

IMPRESSUM

Die vorliegende Konzeption des Kindergartens Worphausen wurde von uns zur Kenntnis genommen und genehmigt.

(liegt im Original vor)

(Unterschrift und Dienstsiegel des Trägervertreters)

Die vorliegende Konzeption wurde von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens Worphausen erarbeitet und wird durch die Unterschriften als verbindlich für die Arbeit anerkannt.

(liegt im Original vor)

(Unterschriften der Mitarbeiterinnen)

© 1998 Kindergarten Worphausen
Am Sande 5
28865 Lilienthal

1. Überarbeitung Februar 2003

2. Überarbeitung August 2006

3. Überarbeitung Mai 2008

4. Überarbeitung Juli 2010

5. Überarbeitung August 2012

6. Überarbeitung November 2015

7. Überarbeitung Januar 2016

8. Überarbeitung Juli 2018

Diese Konzeption ist Eigentum des Kindergartens Worphausen.

Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopie oder anderer Formen der Vervielfältigung sind vorbehalten.

LITERATURHINWEISE

**- Der „Situationsorientierte Ansatz“ im Kindergarten -
Grundlagen der Praxis**

Armin Krenz, Herder Verlag Freiburg

- Ende der Spielzeit - Wie wir unsere Kinder verplanen

Christiane Grefe, Rowohlt Verlag Berlin

- Geschichte der Kindheit -

Aries , Vorwort von Hartmut von Hentig

- Erlebnispädagogik- Abenteuer für Kinder

Petra Brandt, Herder Verlag Freiburg

- Kindergarten heute - Zeitschrift für Erziehung

Herder Verlag

- Familienkonferenz -

Thomas Gordon, Verlag Hoffmann & Campe, Hamburg

**- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung
im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder -**

Niedersächsisches Kultusministerium

- Niedersächsisches Kultusministerium

http://www.mk.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=2017&article_id=6365&_psmand=8

**- Hören, lauschen, lernen, m. Arbeitsmaterial. Sprachspiele für Vorschulkinder.
Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache**

Dr. Petra Küspert, Verlag franken GmbH

- Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

U. Petermann, F. Petermann, U.Koglin, Cornelsen Verlag

- Jedes Kind ist hoch begabt

G. Hüther, U. Hauser, btb-Verlag

- Alphabet

Ein Film von E.Wangenhofer

Und viele weitere Bücher, deren Inhalt sich in unseren Köpfen festgesetzt hat .